

L.030.35450

**Portrait Fotografie II**  
**Portrait Photography II**

S BA 2

Fr 08.04 9-17  
 Sa 09.04. 9-17  
 Fr 06.05 10-18  
 Fr 03.06 9-17

E2.339 / Online

Hantzsch

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**2** MA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA  
**M** MA Kultur und Gesellschaft

**Modul / Bereich**

Medienpraxis  
 Modul Medienpraxis  
 Medienpraxis  
 Modul Medienpraxis

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

TT.10.2021

Leistungsnachweis

Fotoserie / Feedbackpapier

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten  
 Informationen auf PANDA.

Max. Teilnehmer\*innen

20

Fotografische Begegnungen mit Menschen außerhalb des eigenen Familien- und Freundeskreises

Es gibt diese besonderen Momente, in denen wir uns von einem fremden Menschen fasziniert fühlen. In diesem Seminar fotografieren Sie Menschen, die Ihnen in der Stadt, im Wald, an der Tankstelle, auf einem Fest oder an anderen Orten begegnen. Sie sprechen die Person an und gestalten aus dieser kurzen Situation heraus ein Portraitfoto, welches das transportieren soll, was Sie intuitiv gespürt haben und die Faszination an diesem Menschen für Sie ausmacht.

In dem Moment der Kontaktaufnahme und des Kamerahebens verändert sich die Situation und damit auch der Gesichtsausdruck und die Körperhaltung der Person. Nichts ist mehr so, wie beim ersten Blick.

Hierbei begegnen uns Fragen, die geklärt werden wollen: Welche Menschen berühren mich so sehr, dass ich sie portraituren möchte? Wie verhalte ich mich der Person gegenüber? Was öffnet die Bereitschaft der Person sich von mir fotografieren zu lassen? Welchen Gesichtsausdruck, welche Körpergestik entdecke ich? Was kann und was will ich von ihnen zeigen? Wie gestalte ich meine Bilder? Durch fotografische Aufgaben reflektieren die Teilnehmer:innen ihre eigene Haltung und Vorstellung zum Thema Menschenfotografie. Gemeinsam diskutieren wir die Wirkung der entstandenen Bilder und thematisieren die Absichten der Fotografen:innen.

In einem Einführungsvortrag stellt die Dozentin unterschiedliche Herangehensweisen historischer und zeitgenössischer Positionen der Portraitfotografie vor. Als Ergebnis dieses Seminars erstellen Sie Fotografien - Einzelbilder, Serien, Reihen, Collagen und/oder Bildmontagen - die Ihre subjektive Auseinandersetzung mit dem Portraitieren von Menschen widerspiegelt.

Voraussetzungen: Offenheit, Mut und Sensibilität im Umgang mit sich selbst und anderen. Humor, Ernsthaftigkeit und Lust zum Experimentieren und Forschen.

Bereitschaft sich auf ungewohnte Situationen einzulassen. Grundkenntnisse in Photoshop, Lightroom oder einem ähnlichen Programm sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Die Teilnahme an diesem Portrait Seminar ist unabhängig vom Portrait Seminar im WS 20/21.

Bitte folgendes mitbringen:

Eine Kamera (digitale Spiegelreflexkamera, Kompaktkamera, bildfähiges Handy), deren Dateimaterial täglich im Labor oder am eigenen Drucker ausgedruckt werden kann. Jede/r Teilnehmende trägt ihre/seine Laborkosten selbst.

**L.030.35490****Filmcamp – Studierende produzieren einen fiktionalen Kurzfilm**  
(Filmcamp – how to produce a fictional short movie)EF / S BA / S / S MA /  
V 2

Mo 10 Uhr

**Koch / Engelke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn Blocktermin eine Woche in der vorlesungsfreien Zeit, Termin wird am 25.04.2022 festgelegt. Vorbesprechungstermin: 25.04.2022; 17 Uhr per Zoom. Eine Teilnahme an der Vorbesprechung ist unbedingt notwendig.

Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	15 Teilnehmer (Anmeldung im Vorfeld dringend erforderlich); geöffnet für Studium Generale und Lehramtsstudierende Profil „Medien und Bildung“/ Berufsfeldpraktikum.

Im Filmcamp realisieren Studierende einen inszenierten Kurzfilm. Ziel ist es innerhalb einer begrenzten Zeitspanne den Kurzfilm komplett umzusetzen: vom Konzept bis zur Film Premiere!

Der momentane Plan ist das Seminar als Präsenzveranstaltung an fünf aufeinanderfolgenden Tagen von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der vorlesungsfreien Zeit an der Universität stattfinden zu lassen. Sollte dieses wegen Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen nicht möglich sein, wird das Seminar online durchgeführt.

Im Seminar besprechen wir den Ablauf, Konzepte, Filmtheorie und die Produktionsvorbereitung. Die Dreharbeiten finden höchstwahrscheinlich als Kleingruppe oder im Gesamtteam statt. Der Schnitt kann in den Räumen des IMT-Medien bewerkstelligt werden. Alle Arbeitsschritte werden von Bernhard Koch real oder online begleitet bzw. auch persönliche Treffen sind im Rahmen der Verordnungen angedacht.

Betreut wird der Filmcrash-Kurs vom Filmemacher Bernhard Koch, der schon mehrere No-Budget-Spielfilme realisierte und als Dokumentar- und Werbefilmer arbeitet: [www.schwarzerpantherfilm.com](http://www.schwarzerpantherfilm.com).

Das Projekt erfordert hohe Eigeninitiative, garantiert tiefe Einblicke in die Filmproduktion und viel Spaß im Team. Das Filmcamp richtet sich hauptsächlich an Studierende mit Vorerfahrungen aus medienpraktischen Seminaren oder der Blickfang-Redaktion.

In der Filmcamp-Woche können keine 14 Leistungspunkte erreicht werden. Es gibt aber für 14 Punkte-Teilnehmer\*innen die Möglichkeit das Filmcamp mit dem Projektseminar Blickfang zu kombinieren. Die Mitarbeit in der TV-Redaktion Blickfang ermöglicht, neben dem Erwerb erster Erfahrungen in der Videoproduktion, auch die Chance den restlichen Workload zu kompensieren.

Mindestteilnehmende: 7

Wer weitere Fragen zum Ablauf hat oder nur an einzelnen Tagen kann, darf sich gerne mit Bernhard Koch in Verbindung setzen und klären, wie mitgemacht werden kann:

[bernhardkoch@schwarzerpantherfilm.com](mailto:bernhardkoch@schwarzerpantherfilm.com)

L.030.35500

**Horror(-film) und Gesellschaft/  
Horror (movies) and Society**

S BA 2

Do 05.05 10- 18Uhr E2.122  
Fr 06.05.  
Sa 07.05.

Althoff

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medientheorie/-geschichte  
Basismodul Medienanalyse**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medientheorie/-geschichte  
Basismodul Medienanalyse**I** NF Informatik BA / MAMedientheorie/-geschichte  
Medienanalyse**P** BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

08.04.2022, 12:00 (weitere Termine: 6.-8.05.22 jeweils 10-18 Uhr)

Leistungsnachweis

Aufgaben (Kurzreferat, schriftliche Arbeiten); Hausarbeit

Max. Teilnehmer\*innen

tba

Horrorfilme gelten als Spiegel der Gesellschaft: Die Ängste, die in *Frankenstein*, *Dracula*, *Zombiefilmen* oder der *Alien*-Reihe erkundet werden, lassen sich nicht losgelöst von der Gesellschaft verstehen, in denen diese rezipiert werden, sondern bilden ein Medium, in dem diese Ängste explizit werden und verhandelt werden können. Deutlich wird dies beispielsweise an dem sogenannten *torture porn* – Filme wie *SAW* oder *Hostel* -, deren Popularität mit der Aktualität von Terror (dem Anschlag am 11. September 2001) und Folter (in Guatanamo als Teil des Kriegs gegen den Terror) einhergehend. Das Seminar fragt somit danach, was für Ängste und Schrecken uns in Horrorfilmen begegnen und was das über die Gesellschaft aussagt, in denen diese Filme rezipiert wurden. Aber auch: Wie werden diese Ängste verarbeitet und in Szene gesetzt, wie werden Effekte und Musik eingesetzt? Und warum kann Horror etwas sein, das man genießen kann?

Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf den Blick von marginalisierten Gruppen auf (populäre) Horrorfilme gelegt. Denn Horrorfilme lassen sich auch als Auseinandersetzung mit Behinderung, Mutterschaft, Homosexualität, *race* oder (anderen) Formen von Abweichung von der Mehrheitsgesellschaft lesen. Wie gehen somit Feminismus, Queer Theory, Disability, Trans und Black Studies mit Horrorfilmen um? Aus dieser Blickrichtung heraus werden wir uns deshalb zuletzt dem Political Horror von *Get Out* (2017, Jordan Peele) widmen, wo in bedeutender Weise nicht die Ängste der Mehrheitsgesellschaft im Mittelpunkt stehen, sondern diese Gesellschaft selbst als Monster für den Schwarzen Protagonisten auftritt.

L.030.35510

**Hass und Medien/  
Hate and Media**

S BA 2

Do 12.05. 10-18 Uhr E2.122  
Fr 13.05.  
Sa 14.05.**Althoff****Studiengang****2** MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)**M** MA Kultur und Gesellschaft

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

**I** NF Informatik BA / MA

Medienanalyse

**P** BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

08.04.2022, 14:00 (weitere Termine: 13.-15.05.22 jeweils 10-18 Uhr)

Leistungsnachweis

Aufgaben (Referate, schriftliche Arbeiten); Hausarbeit

Max. Teilnehmer\*innen

tba

Hass gilt gerade dann als gefährlich, wenn es sich verbreitet, das heißt, wenn es ansteckend wirkt und damit in anderen Hass hervorruft. Hass führt demnach zu mehr Hass und entsteht überhaupt erst, weil andere Hass verbreiten. Nicht nur der Mob oder die Meute, sondern auch rechte oder islamistische ‚Einzeltäter\*innen‘ entstehen nicht aus dem Nichts, sondern durch die Radikalisierung durch andere – der gegenseitigen Ansteckung. Gerade der Hass ist somit eine Emotion, die gebändigt werden muss und nicht außer Kontrolle geraten darf. Mit anderen Worten: Hass gilt gerade in seiner medialen Gestalt als gefährlich und legitimiert im Umkehrschluss die Regulierung von Medien. Aktuell stehen insbesondere die sozialen Medien unter dem Verdacht, Hass anzufachen, und gerade diese Medien gelten sowohl als besonderes unkontrolliert – es gibt kaum Hürden dafür, wer etwas posten darf, und was auf diesen Wegen mitgeteilt wird, ist nicht transparent – als auch als Feld, das im besonderen Maße neue Anstrengungen zur Regulation bedarf. *Hate speech* und *hateful conduct* rufen deshalb die Gesetzgeber\*innen, technische Antworten und Massen an *content manager* in prekären Arbeitssituationen auf den Plan.

Dieser doppelten Verwiesenheit von Hass und Medien werden wir uns im Seminar nähern: Einerseits der medialen Verbreitung von Hass – Hass in sozialen Medien, Fake News und Radikalisierungen, in die man über YouTube hineingerät –, die die Gefährlichkeit von unkontrollierten Medien(-zugang) markiert und damit andererseits die Einhegung von Medien legitimiert. Damit stehen immer auch die Grenzen des demokratischen Diskurses in Frage, so dass Hass und Medien auch auf die Kunstfreiheit und auf die sogenannte Cancel Culture verweist. Über eine Auseinandersetzung mit Theorien zu Hass, Hate Speech und Öffentlichkeit, sowie zahlreichen aktuellen Beispielen nähren wir uns somit einer Bandbreite von Debatten, über die die Rolle von Medien in unserer Gesellschaft verhandelt wird.

L.030.35520

**Podcasten als erweiterte Forschungspraxis****Podcasting as research**EF / S BA / S / S MA /  
V 2

Block (ganztags) 13.7.-15.7. (präsenz) + 1x online (6.7. von 15:15-16:45 Uhr)	Ganztags = 9-12:00 + 13-18:00 Uhr	tba
	1x online (6.7. von 15:15-16:45 Uhr)	

Groos

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**2** MA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA  
**M** MA Kultur und Gesellschaft  
**I** NF Informatik BA / MA

**Modul / Bereich**

Medienpraxis  
Modul Medienpraxis  
Medienpraxis  
Modul Medienpraxis  
Medienpraxis

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

6.7.2022

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten Informationen auf PANDA.

Max. Teilnehmer\*innen

10

Die Lehrveranstaltung widmet sich in praktischer und theoretischer Hinsicht dem Podcasten als Teil der erweiterten Forschungspraxis. Es werden grundlegende praktische Kenntnisse für eine eigene Podcastpraxis vermittelt und hierbei sowohl auf technische Grundlagen als auch auf methodische Fragen der Interviewführung eingegangen. Auf theoretischer Ebene soll die Frage nach der Stellung des Podcastens als legitime Form qualitativer (explorativer) Forschung diskutiert werden. Wo liegen Überschneidungspunkte, wo Unterschiede zwischen Podcasten als Forschungspraxis und etablierten Formen des qualitativen Interviews, der öffentlichen Soziologie oder auch der Wissenschaftskommunikation?

Ziel:

Neben der theoretischen Auseinandersetzung liegt vor allem das Entwickeln und Erproben einer eigenen Praxis im Fokus der Lehrveranstaltung. Die Teilnehmer\*innen sollen als Prüfungsleistung eine eigen Podcast-Folge von mind. 20 Min. Länge produzieren. Alles hierfür nötige Wissen wird während der Lehrveranstaltung vom Seminarleiter vermittelt. Tonaufnahmen können mit dem eigenen Handy erstellt werden. Moderationen können optional mit dem im Seminarraum aufgebauten professionellen Equipment des Seminarleiters aufgenommen werden. Das Seminar findet auf Deutsch statt.

Zum Ablauf:

Das Seminar findet geblockt und in Präsenz statt (13.7.-15.7. jeweils von 9-12:00 und 13:00-18:00 Uhr). Zusätzlich dient eine Online-Einheit am 6.7. (15:15-16:45 Uhr) der Vorbesprechung.

Workshopleiter:

Jan Groos betreibt den Podcast Future Histories ([www.futurehistories.today](http://www.futurehistories.today)) als Teil seiner erweiterten Forschungspraxis und ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Soziologische Theorie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel tätig. Siehe auch: [www.jan-groos.de](http://www.jan-groos.de).

Kontakt: [groos@soziologie.uni-kiel.de](mailto:groos@soziologie.uni-kiel.de)

1 | B

L.052.12010      **Scientists making a difference: Einführung in die Kognitionspsychologie**  
**Scientists making a difference: Introduction to Cognitive Psychology**

S BA 2      Donnerstag    11-13 Uhr      H4.113      N.N.

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

07.04.2022

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten Informationen auf PANDA.

Max. Teilnehmer\*innen

30

Kommentartext: Siehe PAUL

1 | B

L.052.12011      **Experimentalpsychologisches Praktikum**  
**Veranstaltungstitel auf Englisch**

S BA 2      Donnerstag    9-11 Uhr      Q1.219      N.N.

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

07.04.2021

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten Informationen auf PANDA.

Max. Teilnehmer\*innen

40

Kommentartext: Siehe PAUL

L.067.34559

**Ringvorlesung: Literatur- und Kulturtheorien**

V 2

Dienstag 14-16 Uhr tba

Öhlschläger

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>2</b> MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2022
Leistungsnachweis	Klausur am Ende der Vorlesung
Wichtige Hinweise	Zulassung: Prüfen Sie vor einer Anmeldung bitte, ob Sie gemäß Ihrer Prüfungsordnung überhaupt teilnahmeberechtigt sind! Die erste Sitzung in den Veranstaltungen ist aus organisatorischen Gründen OBLIGATORISCH. Frei gewordene Plätze werden von den Lehrenden in der ersten Sitzung an Nachrücker/innen vergeben. Sollten Sie an einer Veranstaltung trotz vorheriger Anmeldung nicht mehr teilnehmen wollen, müssen Sie sich in der zweiten Vorlesungswoche in PAUL unverzüglich ABMELDEN. Weitere Zulassungen können im Härtefall gemäß den geltenden Überlastrichtlinien des Instituts erfolgen (s. Website: „Aktuelles“).
Max. Teilnehmer*innen	150

Die komparatistische Vorlesung zu Literatur- und Kulturtheorien ist als interdisziplinäre Ringvorlesung konzipiert. Vorgestellt werden Methoden, Theorien und Konzepte, die in den Literaturwissenschaften, der Geschichtswissenschaft, in Kunst, Musik und Medien das Instrumentarium bereitstellen, um Literatur, Phänomene einer medialisierten Kultur und unser Geschichtsbewusstsein analytisch zu reflektieren und zu bestimmen.

Anzuschaffende/zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Es wird zu Beginn des Semesters ein Reader mit Textmaterial zu erwerben sein

L.068.14090

**Museum und Ausstellungswesen**  
**The museum and the different exhibition practices**

V 2

Mittwoch 11-13 Uhr tba

Seng

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2022
Leistungsnachweis	Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die Absolvierung der Klausur am Ende der Vorlesung.
Wichtige Hinweise	Die Vorlesung kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch für die Studiengänge BA GymGes v1 und v2 innerhalb des Moduls B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit den Proseminaren „Mein Lieblingsobjekt in Paderborn“ und „Teilhabe am Schönen. Vom Werden und Wirken der Kunstvereine“ zu belegen.
Max. Teilnehmer*innen	150

Das Museum gehört seit dem Museumsboom der 1980er Jahre zu den am stärksten expandierenden Institutionen im nordatlantischen Kulturkreis. Nach zuvor diagnostizierten Jahren der Krise lässt sich seither eine sogenannte new museology konstatieren, die nicht zuletzt einer neuen Zuwendung zur Geschichte einerseits und andererseits einer neuen Zuwendung zu authentischen Dingwelten geschuldet ist. Museen wandelten sich von Musentempeln über Lernorte hin zu den publikumswirksamen Institutionen einer neuen Kulturpolitik. Im Zuge des Museums- und Ausstellungsbooms wurde auch die Selbst- und Fremdefinition neu bestimmt, so sind Museen heute nicht mehr normativen Bestimmungen verpflichtet, die sinnliche Vermittlungs- und Erkenntnisebene wurde deutlich profiliert und nicht zuletzt das Museum als Ort der Wissenschaften neu entdeckt. Heute steht das Museum erneut zur Diskussion unter den Zeichen des gesellschaftlichen Wandels werden Schlagworte wie Partizipation, Inklusion, polyphone oder Dritte Orte zum Wohlbefinden in der neuen Museumsdefinition von ICOM diskutiert.

Die Vorlesung möchte der Geschichte des Ausstellungswesens und der Museen nachgehen. Dabei sollen Entwicklungen, Strategien, Präsentationsformen, Fragen zur Ding- und Sachkulturforschung, zur Aura des Objekts, zum Sammeln, zu Dingbewahr- und Zeigeanstalten ebenso wie zu Bildungsintentionen, politischer Identitätsstiftung oder Formen der Wissenspopularisierung vorgestellt und diskutiert werden. Ein Aspekt wird dabei auch die Fortschreibung der Geschichte des Museums sein, wo in den letzten zehn Jahren aufgrund der Welterbekonventionen und globaler Einflüsse neben der Präsentation materieller Objekte auch das immaterielle Erbe thematisiert wird. Darüber hinaus soll auch die neue Museumsarchitektur ein Gegenstand der Vorlesung sein.



L.068.14285

**Mein Lieblingsobjekt in Paderborn**  
**My favourite object in Paderborn**

S BA 2

Dienstag 14-16 Uhr W4.208

Seng

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2022
Leistungsnachweis	Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins sind die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.
Wichtige Hinweise	Das Proseminar kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch für die Studiengänge BA GymGes v1 und v2 innerhalb des Moduls B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit der Vorlesung „Museum und Ausstellungswesen“ zu belegen sowie im Zwei-Fach-BA v5 mit den Einführungsseminaren „Berufsfelder für Historiker*innen“ und „Introduction to cultural heritage“.
Max. Teilnehmer*innen	15

Mein Lieblingsobjekt in Paderborn kann ein Gebäude, ein Objekt oder ein alltägliches Ding sein, mit dem wir uns und im Seminar auseinandersetzen wollen. Jede\*r Seminarteilnehmer\*in wählt ihr/sein Objekt aus, recherchiert darüber und stellt es im Seminar vor, anschließend suchen die Seminarteilnehmer\*innen gemeinsam das Objekt auf und diskutieren vor Ort darüber.

L.068.14680

**Museum: Typologie und Konzeption****Museum: typology and conception**

S MA 2

Dienstag 11-13 Uhr W4.208

Seng

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2022
Leistungsnachweis	Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins sind die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.
Wichtige Hinweise	Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten Informationen auf PANDA.
Max. Teilnehmer*innen	30

Im Seminar soll der Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden. Expertengespräche mit Wissenschaftlern und Museumsfachleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

# 1 | 2 | B | M | I

L.091.40620

## Die Straße als Topos und Bühne The Street as Topos and Stage

S 2

Do

9-11 Uhr

Raum S 2.106 oder  
S.013 oder extern

Lemke

### Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

### Modul / Bereich

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medienanalyse

2 MA Medienwissenschaften

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)  
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

B Zwei-Fach-BA

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medienanalyse

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)  
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte  
Medienanalyse

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

1. Semesterwoche

Leistungsnachweis

Feedbackpaper; Kurzreferat//Referat; Hausarbeit

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten  
Informationen auf PANDA.

Zum Seminarbeginn werden ein E-Seminarapparat und (wenn möglich) ein  
Handapparat in der Bibliothek bereitgestellt.

Max. Teilnehmer\*innen

35

Die Straße ist Ort der Öffentlichkeit und des politischen Handels, der Ordnung, Kontrolle und Überwachung, des Verkehrs und Konsums wie auch des Aufstands, der Revolte und Rebellion, des Transitorischen, Zufälligen, Vielfältigen und Disparaten, gelebter Subjektivität, Kreativität und Kollektivität, subkulturellen Lebensformen und alternativer Ökonomien. Mit dem rasanten Wachstum der Großstädte im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ging eine wachsende Bedeutung der Straße als Thema und Motiv, ihre Etablierung als zentraler Topos in der Kunst- und Kulturgeschichte einher. Mit ihr betreten die Flaneure, später die Passanten und Voyeure, die Touristen und Stadtnomaden die städtische Bühne, aber auch Künstler\*innen, Fotograf\*innen, Filmemacher\*innen, die die Menschen, das Leben und die Ereignisse auf der Straße zum Gegenstand, die Straße zum Aktionsraum künstlerischer Praxis und Projektionsraum ästhetischer Darstellung und Imagination machen. Das Seminar nimmt diese dynamische Entwicklung anhand ausgewählter historischer und aktueller Beispiele fotografischer und filmischer, konzeptioneller und performativer Thematisierungen und Involvierungen der Straße in den Blick.

L.091.40600

## Krieg fotografieren War photography

S 2

Do

11-13 Uhr

Raum S 2.106 oder  
S 0.103 oder extern

Lemke

### Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

### Modul / Bereich

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medienanalyse

2 MA Medienwissenschaften

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)  
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

B Zwei-Fach-BA

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medienanalyse

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)  
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

I NF Informatik MA

Medientheorie/-geschichte  
Medienanalyse

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

1. Semesterwoche

Leistungsnachweis

Feedbackpaper; Kurzreferat/Referat; Hausarbeit

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten  
Informationen auf PANDA.Zum Seminarbeginn werden ein E-Seminarapparat und (wenn möglich) ein  
Handapparat in der Bibliothek bereitgestellt.

Max. Teilnehmer\*innen

35

„Zuschauer bei Katastrophen sein, die sich in einem anderen Land ereignen, ist eine durch und durch moderne Erfahrung, zu der uns seit mehr als hundertfünfzig Jahren jene spezialisierten Berufstouristen verhelfen, die wir Reporter nennen“ (Susan Sontag). Der Beruf des Kriegsphotografen wurde seit dem Krimkrieg (1853-1856) etabliert und erlangte mit der Begründung der illustrierten Massenpresse im 20. Jahrhundert eine besondere Stellung in den modernen Kommunikations-gesellschaften. Seither sind es die Bilder von Kriegsphotografen, die das Bild vom Krieg vorwiegend prägen, zumindest für diejenigen, die keine persönlichen Erinnerungen an den Krieg haben.

Das Seminar wird zum einen die Geschichte und den historischen Stellenwert der Kriegsphotografie thematisieren und die veränderten Bedingungen der Kriegsphotografie in der Gegenwart diskutieren. Spätestens seit dem zweiten Irakkrieg kann man (erneut) von einer veränderten Politik der Bilder im Kontext militärischer Operationen, z.B. in Formen des ‚embedded journalism‘, sprechen, während das Internet neue Portale und Formen der Distribution und Kommunikation von Kriegsphotografien zur Verfügung stellt. Zunehmend sind die Bilder von Kriegsphotografien auch im Kontext der Kunstaussstellung zu finden, umgekehrt nehmen sich künstlerische Fotografen vermehrt der Thematik des Krieges an.

Kriegsphotografie und die Kunst, den Krieg zu fotografieren wird bis heute vorwiegend synonym zum Fotojournalismus gesehen. Dabei hat sich parallel und zum Teil durchaus auch bezugnehmend auf oder gar gegen die massenmedialen Bilder des Krieges eine eigene Tradition künstlerischer Kriegsphotografien etabliert.

Das Seminar wird sich daher zum anderen Formen der Kriegsfotografie in der Gegenwartskunst widmen, die wesentlich auf die Befragung der Sichtbarmachung und die Reflexion der Vermittelbarkeit der Erfahrung des Krieges gerichtet sind.

Es geht im Seminar also auch um den Vergleich verschiedener, konvergierender und divergierender Perspektiven und historischer Varianten des fotografischen Blicks auf den Krieg, von Journalist\*innen, Dokumentarist\*innen und/oder Künstler\*innen.

L.030.40630

## Interventionen

### Interventions

S MA

Di

16-18 Uhr

Raum S 2.106

Lemke

#### Studiengang

2 MA Medienwissenschaften

#### Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

I NF Informatik MA

Medientheorie/-geschichte

Medienanalyse

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

1. Semesterwoche

Leistungsnachweis

Feedbackpaper; Kurzreferat/Referat; Hausarbeit

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten Informationen auf PANDA.

Zum Seminarbeginn werden ein E-Seminarapparat und (wenn möglich) ein Handapparat in der Bibliothek bereitgestellt.

Max. Teilnehmer\*innen

35

"The Interventionists: Art in the Social Sphere", so nannten die Kuratoren des MASS MoCA in North Adams, Massachusetts (USA) 2004 eine Ausstellung, die sich zur Aufgabe gemacht hat, eine neue Tendenz in der Kunst zu zeigen. Einer Kunst, die ihren Ort zunehmend jenseits der Galerien und Museen des etablierten Kunstbetriebs hat. Ihr Ort ist der Alltag, die Straße, die öffentliche Sphäre, aber auch Randzonen, der physische Raum der Städte, wie auch der mediale Raum, insbesondere das Internet/Web. Der Begriff "Interventionen", der vergleichbare Formen künstlerischen und/oder aktivistischen Handelns, Taktiken oder Strategien einer sozial engagierten und eingreifenden Kunst zusammenzufassen sucht, bezieht sich auf eine transnationale Bewegung, die sich nicht als Phänomen im Sinne einer politischen oder künstlerischen Gruppenbildung beschreiben lässt. Weit eher scheint sie im Kontext einer globalen Gegenbewegung zum fortschreitenden Neoliberalismus sowie zum etablierten Kunstmarkt verstehbar zu sein. Künstlerische "Interventionen" können auch in Räume und Institutionen der Kunst hineingetragen werden, sie bewegen sich auf dem Terrain der Antiglobalisierungsbewegung ebenso wie des Managements multinationaler Konzerne, sie greifen Formen des modernen Nomadentums am Rande der Gesellschaft ebenso auf wie Formen des "Hacktivismus" und alle gesellschaftlichen Bereiche ergreifende Formen des "Branding". Das Seminar wird sich mit dem Phänomen der "Intervention" im Kontext zeitgenössischer Konstellationen und Grenzüberschreitungen von Ästhetik, Politik und Ökonomie und dem vielfältigen Spektrum künstlerischer "Interventionen" anhand von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen auseinandersetzen.

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten Informationen auf PANDA.

L.091.40650

**Die Grenzen des Bildes**  
**Borders of images**

EF / S BA / S / S MA /  
 V 2

Mittwoch

11-13 Uhr

S2.106

Diester

**Studiengang**

1 BA Medienwissenschaften

**Modul / Bereich**

Basismodul Medientheorie/-geschichte  
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte  
 Basismodul Medienanalyse  
 Aufbaumodul Medienanalyse

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte  
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte  
 Basismodul Medienanalyse  
 Aufbaumodul Medienanalyse

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte  
 Medienanalyse  
 Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

TT.10.2021

Leistungsnachweis

Gruppenarbeit/Essay; Hausarbeit

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten  
 Informationen auf PANDA.

Max. Teilnehmer\*innen

50

Wir behandeln Bilder gemeinhin so, als handle es sich um eindeutige Entitäten, die feste Grenzen haben. Es fällt uns offenbar leicht, das Bild vom Nicht-Bild, das Bild von seiner Umgebung zu unterscheiden. Diese Differenz wird insbesondere durch den Rahmen abgesichert, der Georg Simmel zufolge eine „Gleichgültigkeit und Abwehr“ des Bildes nach außen bewerkstelligt, gleichzeitig aber auch einen „vereinheitlichenden Zusammenschluss nach innen“ bewirkt. Das gerahmte Bild erweist sich als Ganzes, das gegenüber seiner Umgebung abgedichtet ist.

Doch was geschieht, wenn diese Absicherung fehlt, wenn Bilder also keinen Rahmen haben? Oder welche Konsequenzen hat es, wenn sich Bilder etwa in einem Ausstellungsraum wiederfinden, der ihnen eine Umgebung zur Entfaltung bietet. Verschieben sich damit die Bildgrenzen? Welche Grenzen haben Bildräume? Und wie ist der Fall des bewegten Bildes zu bewerten, das nicht nur das Äußere des Bildfeldes (*hors-champ*) miteinbezieht, sondern dem auf der zeitlichen Ebene immer weitere Bilder vorausgehen oder folgen. Und wo liegen schließlich die Grenzen interaktiver Anwendungen wie etwa Google Earth?

Im Seminar werden wir uns den Grenzen des Bildes widmen und uns mit den Folgen von möglichen Grenzverschiebungen und -auflösungen beschäftigen. Neben theoretischen Annäherungen werden wir ebenso praktische Beispiele heranziehen und insbesondere visuelle Grenzfälle diskutieren.

L.113.16000

**Bühnen, Bildschirme, Pandemie: Stars und Images**  
**Stages, Screens, Pandemic Disease: Stars and Images**

S BA 2

Dienstag 14-16 Uhr H7.321

Jacke

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medienanalyse  
Aufbaumodul Medienanalyse**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medienanalyse  
Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

12.04.2021

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

Diese Lehrveranstaltung ist für jeweils 5 Studierende der Medienwissenschaften und des Studium Generale (Populäre Musik und Medien BA) sowie für jeweils 2 Studierende der Musikwissenschaften, des Lehramts Musik und Studierende des Studium Generale (allgemein) geöffnet.

Max. Teilnehmer\*innen

30

In kaum einem gesellschaftlichen Bereich ist das Spiel mit der Identität derart ausgeprägt wie in der Popkultur und insbesondere Popmusik. In diesem Seminar soll die Entwicklung von Rollen- und Selbstbildern überblicksartig aber auch an Einzelbeispielen analysiert werden. Dabei gilt es, zentrale Konzepte von (Medien-)Identität, Image, Stars und Prominenz von Produktion bis Weiterverarbeitung herauszuarbeiten, in ihrem Wandel zu skizzieren und auf Popmusikkultur(forschung) zu übertragen und anzuwenden. Generell soll ein besonderes Augenmerk auf die verschiedenen (medialisierten) Bühnen und auf die speziellen Bedingungen zu Pandemie-Zeiten gelegt werden.

Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.



L.113.16001	<b>ABHÄNGEN - Ein- und Ausgrenzen, Kanonisieren, Kollaborieren in Pop, Kunst und Medien. Projektseminar zur 'documenta fifteen'</b>			
	<b>ABHÄNGEN – Include, Exclude, Canonize, Collaborate within Pop, Arts, and Media. Projektseminar accompanying the 'documenta fifteen'</b>			
S BA 2	Mittwoch	9-11 Uhr	tba	<b>Jacke</b>
	03.07.			
	04.07			

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	TT.10.2021
Leistungsnachweis	tba
Wichtige Hinweise	Diese Lehrveranstaltung ist für jeweils 2 Studierende der Medienwissenschaften, der Musikwissenschaften und des Studium Generale (Populäre Musik und Medien BA) geöffnet.
	Bitte vergewissern Sie sich, dass dieser Kurs für Ihr aktuelles Fachsemester im empfohlenen Studienverlaufsplan Ihres Studiengangs vorgesehen ist. Studierende anderer Fachsemester können nur in Ausnahmefällen nach Absprache mit den Dozierenden zugelassen werden. Falls bereits die maximale Teilnehmer*innenzahl dieses Seminars erreicht ist, berücksichtigen Sie bitte die alternativ angebotenen Veranstaltungen in diesem Modul. Ein nachträgliches Einschreiben durch die Dozierenden ist in diesem Seminar nur möglich, wenn sämtliche Veranstaltungen in diesem Modul bereits ausgebucht sind.
Max. Teilnehmer*innen	25

Pop kommt aus der Kunst genauso wie aus der Literatur und der Musik: Das Konzept Pop ist vielfältig mit diesen anderen künstlerischen und industriellen Bereichen verzahnt oder auch bewusst eben gerade nicht. In Pop bewegen sich die Teilnehmenden und -habenden ständig zwischen Ein- und Ausgrenzung, zwischen Egozentrismus (Stars) und Kollaboration (Gruppe), zwischen Vermarktung und Künstlerischem, zwischen Reichtum und Prekariat, zwischen Subkulturen, Mainstreams und so genannten ‚Hohen Künsten‘, zwischen Anarchie und Kanonisierung; Pop zwischen Befreiung und Unterdrückung (Georg Seeßlen). ABHÄNGEN als Konzept in Pop, Kunst und Medien kann vieldeutig gelesen werden: Immer vorne sein und die anderen hinter sich lassen (Avantgarde, im Gegensatz zum unfreiwilligen Abgehängtsein der Ausgeschlossenen) ebenso wie das Abhängen der Bilder nach der Ausstellung (ist vor der Ausstellung) oder das sich Hängen lassen, Rumhängen, Gammeln, Austauschen, Ideen haben etc.

Vom 18. Juni bis 25. September 2022 findet die fünfzehnte Ausgabe der documenta in Kassel statt, die das Künstler\*innenkollektiv ruangrupa aus Jakarta (Indonesien) kuratiert. Ihr Ansatz basiert auf Grundsätzen von Kollektivität, Freundschaft, Ressourcenaufbau und gerechter Verteilung (Lumbung), was Struktur, Selbstverständnis und das Erscheinungsbild der documenta fifteen grundlegend prägt. Eingeladen sind daher in diesem Jahr weniger repräsentative Künstler\*innen, sondern vielmehr

gemeinschaftsorientierte Kollektive, Organisationen und Institutionen aus aller Welt, die an neuen Nachhaltigkeitsmodellen und kollektiven Praktiken des Teilens arbeiten.

Das Seminar soll grundlegende Konzepte kennenlernen, vorstellen, diskutieren und gemeinsam im engen Austausch mit Seminaren des Fachs Kunst (Prof. Dr. Sabiene Autsch, Dr. Tom Pikartz, Florian Schwarz) als Projekt zur großen Kunstausstellung „documenta fifteen“ stattfinden. Eine Teilnahme an der Exkursion ist daher zwingend notwendig.

Aus dem Projekt können Bachelorarbeiten entstehen.

L.113.19002

**Aktuelle Forschungsperspektiven der Popular Music Studies:  
Forschungsprojektplanung  
Current Perspectives on Popular Music Studies: Planning of  
Research Projects**

S MA 2

Mittwoch 14-16 Uhr tba

Flath

**Studiengang****2** MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)**M** MA Kultur und GesellschaftModul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

06.04.2021

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

Die Lehrveranstaltung ist für 5 Studierende der Medienwissenschaften und jeweils 3 Studierende der Musikwissenschaften und des Lehramts Musik geöffnet. Bitte achten Sie darauf, sich in der entsprechenden Kleingruppe anzumelden!

Max. Teilnehmer\*innen

n.a.

In diesem Co-Teaching-Seminar sollen gemeinsam Einblicke in aktuelle Fragestellungen, Thematiken, Theorien und Methoden der Popular Music Studies gegeben werden. Auf dieser Grundlage sollen eigene Fragestellungen und theoretische und methodische Perspektiven entwickelt werden.

Dieses Seminar kann daher auch zur Themenfindung und Diskussion für Masterarbeiten genutzt werden.

Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.

L.113.19003

**Hybride Eventformate: Transdisziplinäre Perspektiven**  
**Hybrid event formats: transdisciplinary perspectives**

S MA 2

Donnerstag 11-13 Uhr Raum

Flath

**Studiengang****2** MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)**M** MA Kultur und GesellschaftModul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

07.04.2022

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

Die Veranstaltung ist für jeweils 3 Studierende der Medienwissenschaften, Musikwissenschaften und des Studium Generale geöffnet.

Max. Teilnehmer\*innen

n.a.

Kommentartext: Siehe PAUL

L.113.30000

**Kultur- und Mediengeschichte der populären Musik II, 1960-1990**

**A Cultural and Media History of popular music II, 1960-1990**

S BA 2

tba tba tba

Just

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

tba

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Wichtige Hinweise

Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten Informationen auf PANDA.

Max. Teilnehmer\*innen

n.a.

Kommentartext: Siehe PAUL

L.113.30005

**Take the money and run: A critical approach to the symbolic violence of neoliberalism in commercial popular music**  
**Take the money and run: A critical approach to the symbolic violence of neoliberalism in commercial popular music**

S BA 2

Fr 03.06. 16-17:30 Uhr tba  
 Do 30.06 14-18 Uhr  
 Fr 01.07 9-17:30 Uhr  
 Do 14.07. 14-18 Uhr  
 Fr 15.07. 9-17:30 Uhr

Pérez

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Basismodul Medientheorie/-geschichte  
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte  
**B** Zwei-Fach-BA  
 Basismodul Medientheorie/-geschichte  
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

03.06.2022

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

Diese Lehrveranstaltung ist für jeweils 5 Studierende der Medienwissenschaften und der Musikwissenschaften geöffnet.

Bitte vergewissern Sie sich, dass dieser Kurs für Ihr aktuelles Fachsemester im empfohlenen Studienverlaufsplan Ihres Studiengangs vorgesehen ist. Studierende anderer Fachsemester können nur in Ausnahmefällen nach Absprache mit den Dozierenden zugelassen werden. Falls bereits die maximale Teilnehmer\*innenzahl dieses Seminars erreicht ist, berücksichtigen Sie bitte die alternativ angebotenen Veranstaltungen in diesem Modul. Ein nachträgliches Einschreiben durch die Dozierenden ist in diesem Seminar nur möglich, wenn sämtliche Veranstaltungen in diesem Modul bereits ausgebucht sind.

Max. Teilnehmer\*innen

30

Criticism and concerns with regards to capitalism, and the shameless profiteering and corporatization of cultural production is not new. A market focus that creates music as a mere commodity disconnected from any focus on fairness and listeners as morally disengaged consumers has dominated global practices in the music industry for some time. In popular music, this neoliberal saturation has led to changes that are of seismic proportion. The symbolic violence towards genre and race gets virtually hidden behind the polysemic musical discourse in the name of leisure. This seminar aims to research into the state and the interpretations of commercial popular music within its neoliberal condition and its and symbolic violence discourses, as well as the alternatives to generate parallel environments and ways of music making and consumption.

L.113.30008	<b>Über Sex kann man nur auf Englisch singen? Historisch-kritische Überlegungen zum Gebrauch und zur Vermeidung der deutschen Sprache in der deutschen Popmusik</b> <b>Can you only sing about sex in English? Historical-critical considerations on the use and avoidance of the German language in German pop music</b>	
S MA 2	Fr 20.05. 10-17:30 Uhr tba Sa 21.05. 10-17:30 Uhr Fr 24.06. 10-17:30 Uhr Sa 25.06. 10-17:30 Uhr	Balzer

Studiengang	Modul / Bereich
<b>2</b> MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.05.2021
Leistungsnachweis	tba.
Wichtige Hinweise	Die Veranstaltung ist für Studierende der Medienwissenschaften, Musikwissenschaften und des Lehramts Musik geöffnet.
Max. Teilnehmer*innen	n.a.

Über Sex kann man nur auf Englisch singen? So hieß es jedenfalls einst bei Tocotronic. Popmusik in Deutschland und die deutsche Sprache – das ist immer ein kompliziertes, spannungsreiches Verhältnis gewesen; aber auch eines, an dem man viel ablesen kann über die Gesellschaft und ihre Veränderung. Die ersten deutschen Rockbands singen natürlich auf Englisch, es ist die Sprache der Rebellion gegen die spießigen Eltern; aber jedes Mal, wenn eine neue Generation gegen die vorherige aufbegehrt, ändert sich der Sprachgebrauch wieder. Politische Liedermacher entdecken Mundarten und Dialekte. In der Neuen Deutschen Welle wird das Spiel mit der deutschen Sprache ironisch und kunstvoll. Im HipHop der Gegenwart zeigt sich, wie divers, vielstimmig und auch widersprüchlich die Gesellschaft geworden ist. In diesem Seminar wollen wir der Geschichte der deutschen Sprache im deutschen Pop nachgehen, dem Wechsel von An- und Abwesenheit des Deutschen, den unterschiedlichen Formen der Aneignung anderer Sprachen oder auch des Fremdwerdens der eigenen Sprache. Dabei könnte sich zeigen, dass die Geschichte der Sprache im deutschen Pop auch eine deutsche Gesellschafts- und Kulturgeschichte ist.

L.127.15050

**Einführung in die Technikethik**  
**Ethics of Technology. An Introduction**

S BA 2

Mittwoch 9-11 Uhr tba

Alpsancar

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

06.04.2021

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

n.a.

Max. Teilnehmer\*innen

120

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Theorie und Geschichte der Technikethik (TE) und ‚verwandter‘ Konzeptionen wie der Technikbewertung (TB) und der Technikfolgenabschätzung (TA), mit Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Vorlesung kontextualisiert, wie diese spezifische Reflexionsform in der zweiten Hälfte entstand und welche institutionellen Formen einer Ethik der Technik erwachsen sind. Sie stellt verschiedene Ansätze für eine Ethik der Technik vor und diskutiert welche besondere Form des Wissens und Urteilens mit ihr verbunden sind. Zudem geht es um typische technikethische Herausforderungen, die an prominenten Beispielen erläutert werden.

L.127.15130

**Subjekt und Digitalität**  
**Subject and Digitality**

S BA 2

Dienstag

16-18 Uhr

O1.224

Corall

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

**B** Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

12.04.2022

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

n.a.

Max. Teilnehmer\*innen

50

Wenn über Gefahren und Möglichkeiten der Digitalen Revolution gesprochen wird, so geschieht dies meist aus einer Perspektive, in welcher das Digitale dem irreduziblen und transzendentalen Subjekt als fremde Sphäre oder Gewalt entgegensteht. Eine solche Vorstellung des Digitalen spiegelt jedoch nur sehr unzureichend den Umstand wider, dass Subjektivität und Individualität jenseits philosophiehistorischer Debatten bereits in Kategorien und Begriffen gedacht werden, die eine digitale Transformation und Weiterverarbeitung nicht nur ermöglicht haben, sondern gar folgerichtig erscheinen lassen.

Im Seminar widmen wir uns der Frage nach Subjekt und Digitalität, letztere verstanden als die Verwicklung von Digitalisierung und individueller und kollektiver lebenspraktischer Realität. Im Rückgriff auf die Foucault'sche Theorietradition wird der Fokus auf Individualisierung und Normalisierung im Verständnis von Subjektivität herausgearbeitet, in der bereits die Umstellung auf (digital unterstützte) Archivierung, statistische Situierung und von Algorithmen gestützte Sortierung verankert ist. In der Folge soll Subjekt und Digitalität unter Berücksichtigung aktueller Debatten philosophisch betrachtet werden. Hierbei steht vor allem die Frage im Vordergrund, wie sich Subjekt und Subjektivierung innerhalb der Digitalität denken und begrifflich fassen lässt, wie das vermeintliche Individuum konzipiert ist und wie wir gelernt haben, uns unter quantifizierbaren Variablen zu erkennen. Diese Fragen eröffnen ethische und sozialphilosophische Problemhorizonte, denen wir uns in der Folge widmen werden.

Das Seminar setzt die Bereitschaft zur wöchentlichen eigenständigen Vorbereitung komplexer Texte in deutscher und englischer Sprache voraus. Auch wird eine lohnende Teilnahme davon abhängen, selbstständig Begriffe oder Traditionen nachzuschauen, die in den Texten nur angedeutet werden.



L.127.15150

**Logik und Bildung**  
**Logic and Education**

S BA 2

Freitag 11-13 Uhr tba

Ficara

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

08.04.2022

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

n.a.

Max. Teilnehmer\*innen

50

Im Laufe des Semesters werden wir Texte von Autor\*innen und Autoren in der Philosophie des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. von Herbert Marcuse, Susan Stebbing, Katalin Havas, Kazimierz Ajdukiewicz) lesen und besprechen, die die Frage nach der Bedeutung der Logik für die Bildung des Menschen behandeln.

L.127.15180

**Philosophie und Bildung**  
**Philosophy and Education**

V 2

Freitag 9-11 Uhr tba

Ficara

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

08.04.2022

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

n.a.

Max. Teilnehmer\*innen

300

Ziel der Vorlesung ist es, die Bausteine einer philosophischen Grundausbildung zu vermitteln, die für alle, unabhängig von den diversen Motivationen, Kompetenzen und individuellen Fähigkeiten, zugänglich ist und außerdem notwendig ist, damit alle ihr Studium erfolgreich absolvieren und problemlos die unterschiedlichen akademischen Übergänge durchlaufen können. Im Laufe des Semesters werden wir Methoden erlernen, um gute von schlechten Argumenten zu unterscheiden und Fehlschlüsse in Reden und Texten aufzudecken; wir werden hermeneutische Regeln erlernen, damit wir den Sinn dessen, was gesagt oder geschrieben wird, verstehen; wir werden uns mit den Grundlagen des skeptisch-dialektischen Denkens beschäftigen, damit es möglich wird, die Wahrheit zu finden.

L.127.15280

**Einführung in die Philosophie der Technik**  
**Introduction to the Philosophy of Technology**

S BA 2

Montag 9-11 Uhr G

Peckhaus

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

TT.10.2021

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

n.a.

Max. Teilnehmer\*innen

400

In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen:

1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“.
2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln?
3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften?
4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert?
5. Technikkritik, Ökologie und Technik.

L.127.15470

**Grundbegriffe der politischen Philosophie: Politik, Demokratie, Widerstand****Basic concepts of political philosophy: politics, democracy, resistance**

S BA 2

Donnerstag 11-13 Uhr tba

**Robaszkiewicz****Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medientheorie/-geschichte  
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

07.04.2022

Leistungsnachweis

tba

Wichtige Hinweise

n.a.

Max. Teilnehmer\*innen

40

Das Seminar bietet eine systematische Einführung in die politische Philosophie und zentriert exemplarisch auf den Begriffen der Politik, Demokratie und Widerstand. Diese werden von verschiedenen theoretischen Perspektiven beleuchtet und analysiert. Es werden dabei sowohl die klassischen Texte der politischen Philosophie als auch die aktuellen Positionen diskutiert, um den Teilnehmern eine differenzierte Sicht und bessere Kontextualisierung der genannten Begriffe zu ermöglichen.

L.127.15480  
S BA 2

**French Existential Phenomenology: Life, Body, Action, Situation**  
Montag 9-13 Uhr E0.143

Cicigoj

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	11.04.2021
Leistungsnachweis	tba
Wichtige Hinweise	n.a..
Max. Teilnehmer*innen	40

This seminar will take a look at the work of French and francophone authors of the 20th century who have developed a direction in phenomenology that is emphatically not centred around cognition. Beyond individual consciousness, they put notions such as life, the body and the other centre stage and develop philosophies that aim to consider human existence, action and relations in concrete, historically and socially formed situations. Some have also emphasised and theorised the major significance that sex, gender, race, age, or class have for how one apprehends the world and acts in it. They have thus produced some of the most influential works of 20th century European philosophy, which had a major impact upon the development of feminist philosophy, gender studies, the philosophy of race, and postcolonial theory, as well as presenting original perspectives in political philosophy and philosophical ethics. They also arguably anticipated the crossroads between phenomenology and critical theory that in recent scholarship is sometimes called critical phenomenology.

In the seminar we will study this direction of French existential philosophy and phenomenology with a view to its specific contributions to a critical social philosophy. Does a phenomenological and existential perspective bring something unique to social and political philosophy? Are its starting assumptions of universal structures of human existence fundamentally in tension with its consideration of embodiment and social situations? Is this tension irresolvable – or is it rather, perhaps, itself constitutive of embodied human existence?

The working language of the seminar is English. Perfect command of the language is however not required, and the level of language proficiency will not be part of the assessment. A basic capacity to read texts and communicate in English is sufficient.